

Kauer

Merseburger

Correspondent.

Er scheint:
Sonntag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
und Sonnabend früh 7 1/2 Uhr.
Expedition: große Ritterstraße Nr. 28.

Wöchentliche Beilage:

Illustriertes Sonntagsblatt.

Abonnementspreis:
pro Quartal: 1 Mark bei Abholung. — 1 Mark
20 Pfg. durch den Fernträger. — 1 Mark
25 Pfg. durch die Post.

Nr. 246.

Sonnabend den 13. Dezember.

1884.

Politische Uebersicht.

Eine in letzter Zeit ergangene Anfrage Englands an die Mächte wegen Aufnahme einer englischen Anleihe zu Lasten Aegyptens und dessen Gläubiger begegnet von Seiten aller Mächte einem hartnäckigen Schweigen. Nach glaubwürdigen Mittheilungen haben weder Frankreich, noch auch Rußland, Oesterreich und Deutschland sich bis jetzt in irgend einer Weise geäußert. Den werkwürdigen diplomatischen Vorgängen, die sich an die Gläubiger'sche Diskussionspolitik anschließen, wird damit ein neuer Zugefügt, zu dem es wohl schwer sein wird, ein Gegenstück aufzufinden. Die „Times“, welche in sehr lebhafter Weise die Frage aufgeworfen hat, ob in dem englischen Vorhaben in Aegypten überhaupt eine Politik zu finden sei, giebt heute der Auffassung in einem Wortwort, das sie sich von Paris aus telegraphiren läßt, Ausdruck; England habe sogar mindestens zwei Politiken in Aegypten. Die „Times“ hebt mit bitterer Ironie die große Kunst hervor, mit welcher Gläubiger dem Parlament jedes Urtheil über seine ägyptische Politik abzuschnellen gewußt hat. Von ähnlichem Gesichtspunkt aus wird dem leitenden englischen Staatsmann das Schweigen Europas vielleicht erwünscht sein. Inzwischen ist in diesem Fall keine Antwort auch eine Antwort, sie bedeutet hiebei wie: einstweilen nein.

Der französische Senat hat am Donnerstage die Tongking-Kreditvorlage genehmigt. Die Situation hat infolgedessen wesentliche Veränderungen erfahren, als die englischen Vermittlungsversuche als gescheitert gelten müssen. Die „Times“ bezeichnet als die Ursache dieses Mißerfolges die Weigerung Frankreichs, die von China gestellte Bedingung für einen Friedensschluß anzunehmen, nach welcher Tan-shui auf der Insel Formosa, sowie die in Tongking gelegenen Grenzfestungen Lang-son, Coo-bang und Loo-kai in chinesischem Besitze bleiben sollten. Auffallend erscheint, wenn die „Times“ einen französischen Marsch gegen Peking als Eventualität ins Auge faßt. Allerdings fügt das Citat hinzu, daß ein derartiges Projekt, den Konflikt mit China zum Abschlusse zu bringen, in der Deputirtenkammer von neuem heftige Debatten entfeßeln und das Kabinett Jules Ferry gefährden würde. Die „Times“ erklärt deshalb das Scheitern der Unterhandlungen als eine sowohl für die Kriegführenden, als auch für Europa im Allgemeinen ernste Thatsache.

Aus Madrid wird gemeldet, daß Jämbukiter bei der Ziegeninsel in der Nähe von Jamaica den dort vor Anker liegenden spanischen Kriegsdampfer „Almenara“ überfallen haben, jedoch von den spanischen Matrosen zurückgeschlagen wurden. Das Madrider Kabinett habe infolgedessen von der englischen Regierung ein schärferes Ueberwachung jener Gewässer begehrt.

In Irland kommen wieder zahlreiche Agrarverbrechen vor. In Nord-Kerry wurde das Gehöft eines mißliebigen Pächters in Brand gesetzt, und die Inassen entgingen mit genauer Noth dem Flammeneode. In Westmeath wurde ein Ehepaar von einer Bande Verwundeter gezwungen, niederzuknien und zu schwören, daß es

den Dienst eines im schwarzen Buche der Landwirthschaftlichen Pächters verlassen würde. Dann wurden mehrere Schüsse über ihre Köpfe abgefeuert, als Zeichen, daß Ungehorsam mit dem Tode bestraft werden würde. In der Grafschaft Cork drangen mehrere Verwundete in das Haus eines Farmers und bemächtigten sich dessen Gewehre und Munition.

Der „Newyork-Herald“ hat sich den vollen Text des spanisch-amerikanischen Vertrages, den Handel zwischen den spanischen Antillen und den Vereinigten Staaten betreffend, von Madrid telegraphisch übermitteln lassen. Nach einem telegraphischen Auszuge englischer Blätter enthält der Vertrag folgende Bestimmungen: Zollfrei werden in Kuba und Portorico zugelassen lebendes Vieh, Holz und Fabrikate daraus, Baumwolle, Wolle und Fabrikate daraus, Ackerbaugeräthe, Metalle, Kohlen und Eisen, Schmiedeeisen, Stahl in Barren, Eisen- und Kupferdraht, Nägel, Schrauben, Bolzen, schmiedeeiserne Röhren, Material für den Schiffbau, Bier, Fisch, Kohlen, Petroleum und andere kleinere Artikel. In die Vereinigten Staaten werden zollfrei eingelassen: Zucker, Melassen, Früchte, Häute, Holz, Guano und andere kleinere Artikel. Der Zoll auf Kuba- und Portorico-Tabak, verarbeitet und in Blättern, wird um 50 Proz. herabgesetzt. Wie man sieht, hat Deutschland ein lebhaftes Interesse daran, daß es sowohl auf den Antillen, als in den Vereinigten Staaten auch seinerseits der Vortheile dieses Abkommens theilhaftig werde.

Deutschland.

(Hofnachrichten.) Sr. Majestät der Kaiser empfing am vorgestrigen Tage mehrere höhere Offiziere. Später ließ sich der Kaiser vom Hofmarschall Grafen Perponder und dem Geh. Hofrath von Bortrage halten, ertheilte dem Kriegsminister Audienz und arbeitete längere Zeit mit dem General v. Albedyll. Nach der Rückkehr von Spaziersfahrten nahmen beide Majestäten das Diner im königlichen Palais gemeinsam ein. Abends wohnte Sr. Majestät der Vorstellung im Opernhause bei.

(In der Donnerstags-Sitzung des Bundesrathes) wurden der Gesegenswurf über die Ausdehnung der Unfall- und Krankenversicherung in zweiter Lesung und der Bericht der Ausschüsse für Eisenbahnen, Post- und Telegraphenwesen, für Justiz und Rechnungswesen über den Entwurf eines Postsparkassen-gesetzes in erster Lesung angenommen.

(Die braunschweigischen Truppen) sollen, wie mit aller Bestimmtheit verlautet, statt der jetzigen schwarzen Uniform und der Käppi's die preussische Uniform und den Helm erhalten. Jedemfalls aber werden die Regimenter die Auszeichnungen, die sie an den Kopfbedeckungen tragen, auch ferner behalten.

(Nichtbekätigung.) Nach einer Mittheilung der „Pöfener Zeitung“ ist die Wahl des dortigen zweiten Bürgermeisters Herse zum ersten Bürgermeister nicht bestätigt worden. Herse gehört in politischer Beziehung der liberalen Richtung an. Die Verfassung der allerhöchsten Be-

stätigung ist daher ein Vorgang von entschieden politischer Bedeutung, denn da die praktische Tüchtigkeit und persönliche Würdigkeit des Mannes über jeden Zweifel erhaben sind, so bleibt eben nur das politische Gebiet als dasjenige übrig, auf welchem die Ursache seiner Mißliebigkeit zu suchen ist. Wir wundern uns bei der bekannten, mit reaktionären Klären stark verbrämten politischen Stellung des preussischen Ministers des Innern durchaus nicht über diese Entscheidung, erkennen darin aber einen recht kräftigen Hauch jener scharfen Luft, welche in den Konfliktzeiten geweht hat.

(Bildung eines Ausschusses für die Währungsfrage.) Im Reichstage ist es am Mittwoch nach zweimaligem vergeblichem Versuch endlich gelungen, einen Währungs-ausschuss der „freien volkswirtschaftlichen Vereinigung“, welcher der bimetalistischen Agitation dienen sollte, bei Anwesenheit von drei Mitgliedern zu konstituieren. Der Zusammenbruch der Agitation für Doppelwährung ist auch im Reichstage konstatirt. Unsere deutsche Reichsbank aber besitzt noch immer einen großen Theil ihres Baarschatzes in Silber.

(Eine neue deutsche Kohlenration.) Eine überraschende Nachricht erhalten wir, schreibt das „Berl. Tglbl.“, aus Paris, so überraschend, daß wir sie vorläufig nur mit aller Reserve wiedergeben. Es wird uns nämlich aus Paris unterm 10. d. M. depeßirt: „Große Aufregung in der französischen Presse erzeugt die nunmehr vollendete Thatsache, daß Deutschland für vier Millionen von dem russischen Kaufmann Bab-el-Mandeb das an der Meerenge Bab-el-Mandeb gelegene Gebiet Cheik-Said kaufte, welches diese Meerenge beherrscht.“ Schon vor einigen Tagen war, bemerkt das genannte Blatt dazu, in der französischen Presse die Nachricht aufgetaucht, daß derartige Verhandlungen schweben sollten. Ehe ein Urtheil gefällt werden kann, müssen erst die genauen Einzelheiten bekannt werden. Vielleicht handelt es sich um Erwerb einer deutschen Kohlenstation für die event. nach Indien-China geplante subventionirte deutsche Dampferlinie. Eine „strategische“ Absicht, wie sie unsere französischen Nachbarn wittern, liegt sicherlich nicht vor, sondern nur eine rein kommerzielle. Allerdings liegt Cheik-Said, oder auch Cheik-Said genannt, an der schmalsten Stelle der Bab-el-Mandeb-Straße und gerade der dortigen englischen Seestraden-Sperre, der sogenannten Insel Perim, gegenüber. Im Uebrigen haben Italiener, Franzosen und Engländer sich in jenen Gewässern bereits Kohlenstationen gesichert. Warum also nicht auch Deutschland?

(Zur Zukerkrise.) Seitens der Staatsregierung sind hohe Beamte nach Zuckerfabriken und Zuckerfabrikationsstellen gesandt worden, um sich in verschiedenen Provinzen an Ort und Stelle von der Lage und den Verhältnissen der Zucker-gewerbthätigkeit zu übergeben und über die Wahrnehmungen zu berichten.

Provinz und Umgegend.

† Auf der Bahnkreide Weiffenfels-Zeig ereignete sich nach einer Mittheilung der S.-Ztg.

eraktung 11
leere Kisten
Gust. Lohs
Arbeitsplatz
8, 8 Uhr ab, früh
teraktung 84
zu verkaufen
Beige Markt
mittheilung
ist sofort zu verkaufen
n, Schmalstraße 24
nung, sowie ein
erhalten.
Leipzig zu verkaufen
in der Pragerstraße
Gesuch.
30 C. 1000
ein bei
E. Wolf.
in der Pragerstraße
W. 1000
erhalten.
Markt auf eigene
hat, stehen
000
Leipzig
Becker.
Schwarz, daß
wieder höher
hüher das
eine Kapotten
erhaltung.
e, a. d.
Fach ein
bestens emp
Heinze,
Markt
grünen
9 Uhr
Puschel, Markt

30 Mark! Belohnung 30 Mark!

zähle ich dem, der mir den Dieb, der mir vor meinem auf hiesigem Bahnhof beladen stehenden Wagen fortwährend Briquettes stiehlt, so anzeigt, daß ich denselben zur gerichtlichen Bestrafung ziehen kann.

Heinrich Schultze.

Gotthardtsstraße 15.

Meine Werkstatt für Reparatur aller Arten Uhren, automatisch mechanischer Kunst-Gegenstände, Musikwerke, Spieldosen etc. halte bei guter sauberer Arbeit zu soliden Preisen unter Garantie bestens empfohlen.

Alle vorkommenden Arbeiten an complicirteren Uhren, wie Chronometer, Duplex, Repetition u. s. w., werden sorgfältig und gut ausgeführt.

Julius Gläser, Uhrmacher.

Gotthardtsstraße 15.

G. Schönberger,

Fabrik englischer Biscuits und Conditoreiwaaren, empfiehlt einem hochgelehrten hiesigen und auswärtigen Publikum seine äußerst reichhaltige

Weihnachts-Ausstellung.

Größte Auswahl von Baum-Confect, Marzipan, Confitüren, Fondants, Desserts, Nürnberger Lebkuchen, weiße und braune griechische Mandelnüsse, Marzipan-Lebkuchen in Cartons, Mandel- und Nuß-Lebkuchen in Packeten und einzeln ebenfalls, Makronen- und Chocoladen-Lebkuchen.

Honigkuchen in allen gangbaren Sorten; Rabatt und Preise wie in Halle.

Chocolade und Cacao von Ph. Suchard in Neu-Hätel, sowie eigenes Fabrikat in verschiedenster Qualität unter Garantie für Reinheit.

Bestellungen auf Christstollen, Marzipan- und andere Sorten jeder Art zum Christfest werden prompt ausgeführt.

Gesangbücher,

neuester schöner Druck in Goldschnitt gebunden, empfiehlt

Otto Schultze.

Deutsche Hypothekenbank (Act.-Ges.) Berlin.

Die am 1. Januar 1885 fälligen Coupons der vier- und fünfprozentigen Hypothekendarlehen werden schon vom 15. Dezember a. e. an bei mir eingelöst und halte ich diese soliden Papiere zur Capitalanlage bestens empfohlen.

Merseburg, den 12. Dezember 1884.

Louis Rehder.

Ballnüsse, sicil. Haselnüsse

empfehlen **R. Brauer, Oelgrube.**

P. Steffenhagen's

Buchhandlung in Merseburg

empfehlen ihr Lager von zu Festgeschenken für jedes Alter geeigneten

Büchern etc.

einer freundlichen Beachtung.

Crêpe Virginia,

vorzüglicher reinwollener Ballstoff, 60 cm breit, Meter zu 80 Pfennig, empfiehlt

Adolf Schäfer.

Halle'schen

Honigkuchen von Fried. David Söhne, sowie ff. und selbstgebackenes

Baumconfect empfiehlt

C. Gieselberg, Markt 23.

Bestellungen auf gute **Christ-Stollen**

werden prompt ausgeführt von **d. G.**

Restauration z. Tiefen Keller.

Heute Sonnabend den 13. Dezember von abends 6 Uhr an Salzknochen mit Meerrettig.

A. Jacob.

Krankenkasse „Augusta“.

Sonntag den 14. d. M., nachmittags 1 Uhr, Monatskonferenz in Wehlers Restauration.

Die Mitglieder werden dringend ersucht, ihre Beiträge möglichst nur in dieser Konferenz abzuführen, damit dem Kassirer unnötiger Zeitaufwand in seiner Besorgung erspart wird. Die Revisoren machen wir gleichzeitig auf § 6 des Statuts aufmerksam.

Der Vorstand.

Bauern-Verein Merseburg.

Einladung zur Versammlung

Sonntag den 14. Dezbr., Nachm. 3 Uhr, in der Kaiser Wilhelms-Halle.

1) Vortrag des Herrn Dr. Morgen - Halle: Ueber die Veränderungen, welche die Futtermittel durch die verschiedenen Methoden der Zubereitung und Conservierung erleiden.

2) Vortrag des Herrn Thierarzt Reilhaus: Wie verhält sich Mißbrauch und Ungelegenheit zu der Versicherung an den Provinzial-Vereinen.

3) Wichtige geschäftliche Mittheilungen und Beschlüsse. Wir laden die geehrten Mitglieder und Gäste mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen freundlichst ein.

Der Vorstand.

CONCERT

des Gesang-Vereins

Dienstag den 16. Dezember 1884, 7 Uhr, in der Kaiser Wilhelms-Halle.

Das Lied von der Glocke.

Gebicht von Schiller, für Soli, Chor und Orchester, componirt v. Max Bruch.
Sopran solo: Frau Anna Sildach, Alt: Fel. von Dresky, Bass: Herr Eugen Sildach aus Dresden, Tenor: Herr Schön.

Eintritt gegen Abgabe der Mitgliedkarte. Karten für Sperrplätze a 50 Pf. sind bis Montag den 15. bei Herrn Biese zu haben. Zum Eintritt selbst berechtigten die Sperrplätze-Karten nicht. Karten für Nichtmitglieder 2 M.

Hauptprobe Montag 7 Uhr. Summ.

Der

Bürger-Schützen-Gesang-Verein hält

Sonntag den 14. Dezember cr., abends 8 Uhr,

in der Kaiser Wilhelms-Halle

zum Besten der Kleinkinder-Bewahranstalt

eine Abendunterhaltung

ab, wozu wir Freunde und Gönner ganz ergebenst einladen.

Preise der Plätze:

Sperre 75 Pf., 1. Platz 60 Pf., Gallerie 30 Pf. Bilets im Vorverkauf bei Herrn Kaufmann Aug. Biese Sperre 60 Pf., 1. Platz 40 Pf.

Restaurant Otto Falke,

Neumarkt 36.

Heute Sonnabend, abends von 6 Uhr an Salzknochen.

Rischgarten.

Sonntag den 14. Dezember cr. von 1/2 7 bis 12 Uhr Tanzmusik, wozu ergebenst einladet

C. A. Graeb.

Wernicke's Restauration.

Heute Sonnabend Salzknochen mit Meerrettig.

Lindner's Restauration.

Heute Abend Salzknochen mit Meerrettig.

Casino.

Sonntag den 14. d. M. von Nachmittags 3 1/2 Uhr ab Tanzmusik bei vollem Orchester (Trompetencorps), wozu ergebenst einladet

d. Zelle.

Gasthof z. goldenen Hahn.

Die betr. Cigarrenschöpfensammer werden zu einer Berathung über die Bedürftigkeit und Würdigkeit der zur Weihnachts-Belagerung vorzuschickenden Kinder armer Eltern, auf nächsten Montag Abend 8 Uhr ergebenst eingeladen.

Weisen's Restauration,

Neumarkt 42.

Heute Sonnabend Weihnachtstisch 9 Uhr Wellfleisch, abends Brat- und frische Wurst.

Ein großer getigelter Hund mit weißer Brust und weißen Pfoten ist gelaufen. Abzuholen gegen Erstattung der Insektionsgebühren und Futterkosten Döberbergstraße 5.

Preis-Courant von Heinr. Schultze jun. in Merseburg

über die am 1. Juli 1883 unter der
Neuen Special-Marke

„Weltpost“



„Weltpost“

Die Fabrik wurde prämiirt:
Sydney 1879, Brüssel 1880, Melbourne 1880.

Die Fabrik wurde prämiirt:
Sydney 1879, Brüssel 1880, Melbourne 1880.

(gesetzlich geschützt)
eingeführten

Cigarren-Fabrikate.

Die Fabrik liefert unter ihrer gesetzlich geschützten Marke



alle Sorten, welche sie

aus Habana Vuelta-Tabaken arbeitet als „Habana“ unter Nr. 1 bis 25,
aus Ost- u. Westindischen, Habana- u. Brasil-Tabaken . . . „Ostindia“ „ „ 26 bis 75,
aus Brasil- und Habana-Tabaken „Bahia“ „ „ 76 bis 100.

Die Echtheit dieser Fabrikate ist nur dann gesichert, wenn jede Riste mit dem Fabrikzeichen geschlossen ist.

		Preise pr. Mille:	
Habana	Nr. 1,	grösste Imperiales-Façon, hochedle, milde Qualität	Handarbeit Mk. 200. — in 40/40 Kisten
do.	„ 3,	prachtvolle Qualitätsware	Handarbeit „ 175. — in 20/20 „
do.	„ 6,	mittelgrosse Façon, edelste Habana Vuelta, mittelkräftig	Handarbeit „ 150. — in 20/20 „
do.	„ 10,	mittelgrosse Façon, voll-edle, kräftige Habana Vuelta	Handarbeit „ 120. — in 10/10 „
do.	„ 11,	mittelgrosse Façon, edelste Habana Vuelta, mittelkräftig	Handarbeit „ 120. — in 10/10 „
do.	„ 16,	feine mittelkräftige Habana Vuelta, elegante, schlanke Façon	Handarbeit „ 100. — in 10/10 „
do.	„ 17,	kleine, hochfeine Habana Vuelta	Handarbeit „ 100. — in 10/10 „
Ostindia	Nr. 29,	Media Regalia-Façon, fein mild	Handarbeit „ 100. — in 10/10 „
do.	„ 30,	feine pikante Qualität	Handarbeit „ 100. — in 10/10 „
do.	„ 32,	Londres-Façon, hochfeinste, milde Qualität	Handarbeit „ 90. — in 10/10 „
do.	„ 40,	mittelgrosse Façon, fein-milde Qualität	Handarbeit „ 80. — in 10/10 „
do.	„ 41,	Entreactos, hochfeine milde Qualität	Handarbeit „ 80. — in 10/10 „
do.	„ 42,	mittelgrosse Façon, schöne pikante Qualität	Handarbeit „ 75. — in 20/20 „
do.	„ 48,	grosse Façon in holländischer Manier gearbeitet	Handarbeit „ 70. — in 10/10 „
do.	„ 49,	mittelgrosse Façon, fein-mild	Handarbeit „ 60. — in 10/10 „
do.	„ 50,	mittelgrosse Façon, sehr schöne, feinmilde Qualität	Handarbeit „ 75. — in 10/10 „
do.	„ 51,	grosse Façon, mittelkräftig	Handarbeit „ 60. — in 10/10 „
do.	„ 52,	mittelgrosse Façon, beste ostindische Qualität, 82er Ernte	Handarbeit „ 60. — in 10/10 „
do.	„ 55,	mittelgrosse Façon, fein-mild	Handarbeit „ 57. — in 10/10 „
do.	„ 65,	kleine feine, elegante Cigarre	Handarbeit „ 50. — in 10/10 „
do.	„ 66,	mittelgrosse Façon, mittelkräftig	Handarbeit „ 50. — in 10/10 „
Bahia	Nr. 80,	grosse Londres-Façon, vollkräftige Qualitätsware	Handarbeit „ 100. — in 10/10 „
do.	„ 85,	grosse Façon, kräftige saure Qualitätsware	Handarbeit „ 80. — in 10/10 „

Diese Cigarren werden aus nur feinsten importirten Tabaken auf das Sorgfältigste gearbeitet, die Fabrik kommt daher mit dem Renommée ihrer Firma für deren Güte auf und verkauft diese Fabrikate nur unter ihrer eigenen Fabrikmarke, sowie mit ihrer Firma etikettirt. — Für Export geniessen diese Cigarren bei directem Versand ab Fabrik die Vergütung der deutschen Exportprämie.

Gotthardtstrasse 15.

Goldene, silberne, neusilberne Herren- und Damenuhren mit und ohne Remontoir, Regulateure in Gewicht und Federzug mit und ohne Schlagwerk.

Alle Sorten Schwarzwälder Wanduhren, Reisewecker, Ketten von einfach Stahl bis fein Zalmi-Gold mit Stempel empfiehlt in neuer, guter, fehlerfreier Waare zu soliden Preisen unter Garantie die Uhrenhandlung

von Julius Gläser, Uhrmacher,
Gotthardtstrasse 15.

Dierzu sind Beilage.

Restaurantz. Weintraube

Sonntag den 14. d. M.
Waffnenkuchenschmaus,
wogu ergebenst einladet
F. Koser.

Unserm lieben Heinrich!

zu seinem heutigen Geburtstag, unsere herzlichste Gratulation und ein donnerndes Hoch!
Du ahnst wohl, Freund, woher dies kommt;
Die alten treuen Genossen
Sie können einmal nicht lassen;
Was einer edlen Seele frommt
Das wünschen sie Dir von Herzen.
Im Uebrigen kennst Du die Schmerzen,
Die bei uns Brüdern der Iodende Luft
Eines — Gänsebratens hervorbricht!



§ Eine neue Parteigründung.

Die Berliner „Volkzeitung“ bringt einen Aufruf zur Bildung einer demokratischen Partei Norddeutschlands. Wir glauben, daß die Zeit zu einer solchen Parteigründung sehr wenig angehen ist. Das scheinen auch die meisten der bekannten Demokraten der alten 1848er Schule zu meinen, von denen nur Einer, der Schriftsteller Dr. Guido Weiß zu Berlin, den Aufruf mit unterzeichnet hat. Der Versuch einer solchen Parteigründung kann seine Spitze nur gegen die deutschfreisinnige Partei richten; er kann überhaupt keinen andern Zweck haben, als diese Partei — die ihre ganze Kraft aufzubieten hat, um sich nach rechts zu vertheilen, um der immer stärker hervortretenden Reaktion Widerstand zu leisten — nun auch noch von der andern Seite anzugreifen, sie im Rücken anzufallen. Man kann dies auch aus dem Aufruf deutlich herauslesen, und man weiß es sicher, wenn man die treibenden Kräfte dieser neuen Gröndung und ihre Motive kennt. Er kann nur den Zweck haben, die Kräfte zu spalten, deren Sammlung jetzt die erste Aufgabe Aller sein müßte, die nicht der Reaction in die Hände arbeiten wollen.

Das Programm der deutschfreisinnigen Partei ist ja ein verhältnißmäßig gemäßigtes, und es muß dies sein, weil es dazu bestimmt ist, alle Kräfte zu sammeln, deren Zusammenstehen erforderlich ist, wenn der Reaction wirksam Widerstand geleistet werden soll. Man kann ganz gut in dieser und jener Frage persönlich einen entschiedeneren Standpunkt einnehmen, als es das deutschfreisinnige Programm that, ohne dadurch zugleich mit ihm in Gegensatz zu treten. Unter den obwaltenden Umständen haben wir wenig Aussicht, in der nächsten Zeit auch nur die Erfüllung der Forderungen des deutschfreisinnigen Programms zu erreichen, wir müssen uns in der Hauptsache auf die Abwehr beschränken. Was soll unter solchen Umständen die Bildung einer Partei mit einem Programm, an dessen Erfüllung in absehbarer Zeit zu denken auch nicht die entfernteste Möglichkeit vorhanden ist? Damit kann nur der Reaction in die Hände gearbeitet werden.

Unter den Unterzeichnern des Aufrufs ist nur ein Mitglied des Reichstags: Lenzmann. Dann vier frühere, jetzt nicht wieder gewählten die Herren Bhlilks, Wendt und Kämpfer. Unter den übrigen, nicht zahlreichen Namen ist, wie gesagt, nur der von Dr. Guido Weiß von Bedeutung. Am zahlreichsten sind Elberfeld mit 8, Homburg mit 7 und Leipzig mit 6 Unterschriften vertreten. In Berlin sind außer Bhlilks und Weiß nur zwei unbekante Namen. Aus sämtlichen 6 östlichen preussischen Provinzen ist nur noch ein Fabrikant Wos aus Nowawes, Herr G. Richter-Mährstädt und der Vögler und der Redacteur eines obskuren Danziger Blattes verzeichnet, das bei der jüngsten Wahlbewegung mit Vergnügen von der „N. N. Ztg.“ als Gegner der freisinnigen Candidaten citirt worden ist. Nicht einmal Herr Dr. Viktor Kaska hat unterschrieben, der doch durch Verbreitung falscher Nachrichten über die Stellung der Freisinnigen zum Sozialgesetz die neue Parteigründung einleitete.

Zur Information unserer Leser lassen wir den Aufruf der neuen demokratischen Partei in seinen Hauptpunkten hier folgen:

1) Wir verlangen, daß der Wille des Volkes durch die bestimmende Mitwirkung der Volkvertretung bei der Gesetzgebung und Staatsverwaltung zur vollen Geltung gelangt, daß bezugslos der Staat und die Friedensverträge unabhängig festgelegt wird, daß die Minister der Parlamenten verantwortlich sind und nur so lange im Amte bleiben, als sie sich mit der Majorität der Volkvertretung in Uebereinstimmung befinden. Damit der Wille des Volkes in seiner Vertretung rein zum Ausdruck kommt, wollen wir das allgemeine, gleiche und direkte Wahlrecht, gefichert durch garantierte geheime Abstimmung nicht nur für das Reich, sondern auch für die Einzelstaaten und Kommunen.

2) Um den Willen des Volkes durch den Militarismus zu verhalten, verlangen wir bei wirksamer Durchführung der allgemeinen Wehrpflicht: Abkürzung der Dienstzeit, das Anbahnen allgemeiner Abrüstung, Aufhebung aller

militärischen Privilegien, wie: der Steuerfreiheit, der Militärgerichtsbarkeit, des Instituts der Einjährig-Freiwilligen.

3) Die gebotene Milderung von Polizeistaat zum Rechtsstaat durch die Aufhebung aller polizeilichen Ausnahmegerichte, vollständige Sicherung der Vereins- und Versammlungsfreiheit durch Reichsgesetz, vollkommene Pressfreiheit, Revision der Strafgesetzgebung und der Strafprozessordnung auf demokratischer Grundlage, u. a. die Einführung der Schwurgerichte für politische und Preßvergehen, die Wiedereinführung der Berufung in Strafsachen, die Entschädigung unschuldig Verhafteter und Verurtheilter, die Beseitigung der polizeilichen Exekutivmandate.

4) Wir erstreben die vollkommene Durchführung der Selbstverwaltung in Kommunal- und weiteren Verbänden, namentlich auch bei der Handhabung der Polizeigewalt.

5) Auf sozialem Gebiete weist die Demokratie eine „Sozialreform“ zurück, welche die Arbeiter von der Staatsverwaltung abhängig macht, vorschlägt dagegen eine wirksame Arbeiterthätigkeit durch ein förmliches, durch internationale Vereinbarung geregelt, ein statutarisches Eintreten der Gesetzgebung zur Verfertigung der ganz oder theilweise erwerbunfähigen gewordenen Arbeiter, eine volle, allseitige Wahrung der Bewegungsfreiheit der Arbeiter, um in Vereinen, Genossenschaften, Kaserverbänden z. selbstthätig die Verbesserung ihrer Lage herbeizuführen.

6) Die gerechte Vertheilung der Staatslasten nach Maßgabe der wirtschaftlichen Lage der Staatsangehörigen gehört zu den sozialen Aufgaben des Staates. Daher verlangen wir die Befreiung der Lebensbedürfnisse des Volkes von jeder Steuer, in letzter Linie die progressive Einkommensteuer mit Selbstentlastung.

7) Der Friede unter den Konfessionen muß wieder herbeigeführt und erhalten werden. Das ist nur zu erreichen durch vollkommene Trennung der Kirche vom Staat. Die Regelung der inneren Angelegenheiten der Religionsgesellschaften hat ohne Einmischung des Staates zu erfolgen.

8) Der Staat hat die Pflicht, im Verein mit der Familie für die Erziehung der heranwachsenden Generationen Sorge zu tragen, jedoch soll die religiöse Erziehung der privaten Fürsorge der Familie überlassen sein. Demzufolge erstreben wir die vollständige Trennung der Schule von der Kirche. Wir verlangen zudem Untergleichheit des Unterrichts nicht nur in den Volksschulen, sondern auch in allen höheren Bildungsanstalten.

Parlamentarische Nachrichten.

Deutscher Reichstag. (Sitzung vom 10. Dezember.) Der Reichstag nahm am Mittwoch die Vorschläge der Geschäftsvertheilungskommission für schnelleren Erledigung der Wählangelegenheiten an. Stauffenberg und Richter (Freis.), Heeremann und Winderhorst (Centr.), Salenfelder und Liechtenst. (Soz.-Dem.), Dr. Marquardien (Nat.-Lib.) sprachen für, Adermann und Die Debatte über den Antrag Munkel-Reichensperger wegen Einführung der Berufung in Strafsachen, wurde am Morgen vertagt, nachdem Reichensperger (Centr.) und Raper (Wolfsk.) für, Woll (Centr.), Hartmann (Konst.) und Marquardien (Nat.-Lib.) gegen den Antrag gesprochen. Nächste Sitzung Donnerstag 1 Uhr. Schluß 5 Uhr.

Sitzung vom 11. Dezember. Präsident v. Wedell-Wiedorf eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 20 Min. Das Haus tritt in die Tagesordnung ein. Nach Erledigung eines Antrages auf Einstellung des Strafverfahrens gegen den Abg. Kaiser wird die Debatte über die Anträge Munkel und Reichensperger auf Wiedereinführung der Berufung in Strafsachen, welche Debatte gestern vertagt wurde, fortgesetzt. Abg. v. Rintelen (Centr.) bittet beide Anträge an die Commission zu verweisen, da sich die Nothwendigkeit der Wiedereinführung der Berufung immer deutlicher herausstelle. Gleicher Meinung ist der Abg. v. Grävenitz (Reichsp.), die Revision sei nicht ausreichend, die unvermeidlichen Mängel des Instanz-Gerichts zu beseitigen. Auch dem gewandtesten Richter können bei der freien Würdigung Verirrungen passieren, die selbst durch eine Erweiterung der Revision nicht beseitigt werden können. Die Wiedereinführung der Berufung freilich werde nicht durch eine Novelle geteilt werden können, sondern eine totale Umarbeitung der Strafprozessordnung erforderlich machen. — Staatssekretär im Reichsjustizamt v. Schelling bemerkt, daß die schon gestern angeordnete Absicht des Reichsjustizars eine Revision der Gerichtsordnung vorzunehmen, sich nicht bloß auf die Berufung in Strafsachen beschränkt, sondern sich auch auf den Anwaltszwang und auf das Gerichtsvollziehervorverfahren erstreckt, auf das letztere insofern, als man die weiten Nachbegriffe beseitigen will, mit denen es dem Gerichtsvollzieher möglich ist, den Schuldner zu übermäßig und mit unnötiger Härte zu bedrücken. Ueber diese Punkte ist der Reichsjustizminister vom Kaiser beauftragt, zunächst in Preußen und den größeren Bundesstaaten nähere Feststellungen zu machen. — Abg. Munkel (frei.) weist noch darauf hin, daß sein Antrag auf Einführung in eine Form gefeilt, welche weder eine größere Milderung der Strafprozessordnung, noch eine solche des Gerichtsverfassungs-gesetzes nöthig mache, auch das Prinzip der Mündlichkeit

nicht gefährde. Die Anträge Munkel-Reichensperger werden darauf an eine Commission von 14 Mitgliedern verwiesen. — Bei der demnächst fortgesetzten Beratung des Militär-Etats regt der Abg. Richter-Hagen die Frage der Oekonom-Gewerker und der Militär-Müller an, die beide den privaten Geschäftstreibenden große Konkurrenz machen; es möge dafür gesorgt werden, daß diese Konkurrenz beseitigt werde. Abg. v. Köllner (konst.) tritt bezüglich der Handwerker den Anschauungen des deutschen Schuhschmied-Bundes bei, man solle die Militärarbeiten in den Staananstalten ausfertigen lassen, sofern sie dort billiger hergestellt werden. — Kriegsminister Bronsart v. Schellendorff bezweifelt, daß sich auf diese Weise erhebliche Ersparnisse ergeben werden. — Abg. Stolle (Soz.-Dem.) verweist auf die unerträgliche Konkurrenz, die den Müllern von den Militär-Kapellen gemacht wird. — Kriegsminister Bronsart v. Schellendorff bemerkt, daß die Städte der Wulsttruppen im Falle einer Mobilmachung 42 Mann betrage; es könne vorkommen, daß in einzelnen Fällen die Zahl überschritten werde, dann aber werde bei der nächsten Inspektion dieser Zustand gerügt und beseitigt. — Hierauf werden die auf die Uniformierung und Ausstattung der Truppen bezüglichen Titel mit einem Antrage des Abg. Richter an die Budgetcommission verwiesen: die Ersparnisse bei diesen Titeln zur besseren Verweilung der Mannschaften zu verwenden. — Hierauf vertagt sich das Haus. Nächste Sitzung Freitag 1 Uhr. Fortsetzung der Etatsberatung. Schluß 6 1/2 Uhr.

— Aus Magdeburg, 7. Dez., schreibt man der „Germania“: Gelegenlich seiner vor der letzten Reichstagswahl in Groß-Ammensleben gehaltenen Candidatenrede erklärte der Herr Landrath v. Hasselbach aus Wolmirstedt, daß ihm die sogenannten Maßgesetze nicht sympathisch seien, und er vorkommenden Falls für Aufhebung derselben stimmen würde. Das bewog mehrere Katholiken in Groß-Ammensleben von der Aufstellung eines Zählcandidaten Abstand zu nehmen, um gleich im ersten Wahlgange ihre Stimme dem Herrn Landrath von Hasselbach (contra Forderbed) zu geben. Man hätte nun wohl erwarten dürfen, daß mit Rücksicht auf seine gegebene Erklärung Herr von Hasselbach am 3. Dezember für Aufhebung des Sparrirungsgesetzes stimmen würde, er hat aber dagegen gestimmt.

Provinz und Umgegend.

† Das kgl. Konsistorium zu Magdeburg veröffentlicht eine Uebersicht der kirchlichen Handlungen für das Jahr 1883, aus welcher das Verhältnis der Tausen und Trauungen zu den Geburten und bürgerlichen Eheschließungen ersichtlich wird. In der ganzen Provinz betrug hiernach die Zahl der Geburten evangelischer Kinder 85 700, die Zahl der evangelischen Tausen 79 198, so daß nur 94 Prozent Kinder von evangelischen Familien getauft worden sind. Erwägt man, daß die todgeborenen oder bald nach der Geburt gestorbenen Kinder mit zu den Geborenen gezählt sind, so wird der Prozentsatz noch günstiger. Auf den Reg.-Bez. Merseburg kommen 39 392 evangelische Geborene und 37 022 Getaufte, d. h. ziemlich 95 Proz. Am ungünstigsten steht es in Magdeburg aus, wo nur gegen 80 Proz. getauft wurden; zwar steht der Kreis Heiligenstadt mit 75 Proz. noch tiefer, aber hier hat diese Minderzahl ihren Grund in den zahlreichen gemischten Ehen, in denen leider die meisten Kinder der römischen Kirche zugeführt werden. Höchstens 22 Proz. aus gemischten Ehen kommen zur evangelischen Kirche. In Halle wurden 92 1/2 Proz. getauft. Was die kirchlichen Trauungen betrifft, so kamen im Jahre 1883 17 108 auf 19 256 Eheschließungen, d. i. ca. 91 1/2 Proz. Im Reg.-Bez. Merseburg wurden von 5 316 Populirten 7 741 getraut, also ca. 94 Prozent. Am ungünstigsten steht es in dieser Beziehung mit dem Statistkris Nordhausen, wo nur 52 1/2 Proz. getraut wurden, dann folgt Magdeburg mit 56 3/4 Proz.; Halle hat gegen 85 Proz. — immerhin bleiben danach von 100 Populirten 15 ohne kirchlichen Segen. Es giebt auch Kreise, wo keine ungetrauten Paare vorhanden waren.

seburg
Kpoff
urde prämitr.
1880, Melbura
ce.
bis 25,
bis 75,
bis 100.
ft geschlossen ist.
e:
Kisten
die Fabrik kommt
Fabrikmarke, sowie
deutschen Export
anz. Weidm
n. K.
nachtsentw
label
lieben getra
Geburtsort, unter
vermöge hoch
ob. Fern, wobei die
reuen Gewinne
einmal nicht laßen
dieser Seite fremd
en sie die von
u. Fern, die die
Kreiden ver
Unterstützung

Vorschuss-Verein zu Merseburg. C. G.

Sämmtliche Mitglieder werden ersucht, ihre Quittungsbücher zur Revision und Feststellung des Guthabens für 1884 bis spätestens den 20. Dezember cr. im Geschäftelokal, Markt 31, abzuliefern. Nach Ablauf dieser Frist werden dieselben auf Kosten der Sämigen abgeholt.

Merseburg, den 2. Dezember 1884.

Vorschuss-Verein zu Merseburg. E. G.

J. Richter. A. Kitzingbeil. A. Jutz.

Halle a/S. Concurssmassen-Ausverkauf. Halle a/S.

Große Steinstraße 66. Das gesammte Waarenlager aus der **Julius Rothenberg'schen** Concurssmasse

Weihnachten vollständig damit zu räumen, von jetzt ab bedeutend unter Taxpreisen ausverkauft werden.

Zu Weihnachtseinkäufen die billigste Bezugsquelle. Es sind noch in großer Auswahl vorräthig:

Regenmäntel, angeschlossen und Habelock's.		Wintermäntel, neue Façons, ganz- u. halbantliegende Paletots, Mantellets, Röder mit Seide u. Pelz gefüttert.		
Bettzeuge.	Zulett's.	Damaß zu Bettbezügen	Flanelle, Lomax.	Gardinen.
Tischdecken.	Teppiche.	Läuferstoffe.	Bettdecken, Reisdecken.	Unterwäsche.
Tischtücher, Servietten.	Handtücher.	Unterzieheuge.	Leinen.	Hemdwäsche.
Saphadamast.	Buckskins.	Concerttücher.	Taschentücher.	Jute-Gardinen.
Cachemirs, reine Wase (war- und forbit).	Kleiderstoffe.		Schwarze Seide.	
Tricottailen.	Echte Sammete.		Regenschirme.	

Der Ausverkauf dauert nur noch bis Weihnachten.
Halle a/S. 66. Grosse Steinstrasse 66. Halle a/S.

Meine Honigkuchen-Niederlage

befindet sich auch in diesem Jahre wieder vom 1. Dezbr. ab in der Breitestraße Nr. 22 und empfehle ich solche der gereinigten Beachtung des verehrl. Publikums.

Rabatt auf 3 Mk. = 1 Mk. 60 Pf.
Auf 1 Mk. 50 Pf. für 80 Pf. Zugabe.

Baumconfekt in großer Auswahl billig und schön.
Hochachtungsvoll

Leipzigerstraße 71, **F. A. Keil**, gr. Ulrichsstraße 27, Halle a/S.

Sack's Universalpflüge, eis. Eggen etc., Haferquetschen, Futterschneidemaschinen versch. Größen, Kartoffelquetschen, sowie alle Ersatztheile für vorkommende Reparaturen empfiehlt

Maschinenfabrik E. Rosch, Merseburg.

Auch sind daselbst eine gebrauchte gut erhaltene Stiften-Dreschmaschine und 2 Ruhgöpel billig zu verkaufen.

Geraer Cachemir

in allen Farben angekommen. Vorzügliche Sachen in Schwarz den Meter von 1 Mk. 20 Pf. an.

A. Grunow, Sand Nr. 14.

Gotthardtsstr. 38. **Wilhelm Wolf**, Gotthardtsstr. 38.

Billigste Quelle für wollene Strümpfe, Handschuhe, echte luxemburger Gesundheitsjacken, Jagdwesten, Shawltücher, Chemisettes, Shlipse etc.

Max Christ,

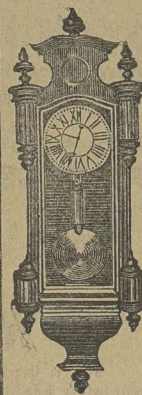
Burgstraße Nr. 19,

empfehl:

Taschenuhren in Neusilber von 12 Mk. an,
Taschenuhren in Silber von 18 Mk. an,
Taschenuhren (Remontoids) in Silber von 22 Mk. an,
goldene Damenuhren von 25 Mk. an,
goldene Herrenuhren von 50 Mk. an,
Regulateure v. 12.50 Mk. an,
schwarzwälder Wanduhren mit Wecker v. 3.50 Mk. an,
Kuckucksuhren, Reiseuhren, Nachtuhren, Rahmenuhren, Uhrketten billigst.
Eine Partie schwere goldene Damenuhren (Schlüsselaußzug) unterm Einkaufspreis.

Photographie-Albums mit Musik.

Für jede Uhr 2 Jahr Garantie. Jede Reparatur an Uhren und Spielwerfen gut und billigst.



Durch Kampf zum Sieg!

Tropf allerlei Anfechtungen ist der „echte Unter-Pain-Expeller“ heute doch das verbreitetste und beliebteste Hausmittel. Tausende wissen aus eigener Erfahrung, daß es gegen Gift und Rheumatismus nichts Besseres gibt, als den echten Pain-Expeller! Preis 1 Mk. Vorräthig in den meisten Apotheken. Haupt-Depot: Dr. S. Hermann, Nürnberg.

Döllnitzer Weizenmehl

in verschiedenen Ausstellungen, mit dem 1. Preis prämiirt, empfiehlt zu Originalpreisen

C. Reuber.

Die Weihnachts-Ausstellung



ist eröffnet und bietet auch dieses Jahr das größte und geschmackvollste sämmtlicher Neuheiten in Korbwaren, Korbmöbeln, Puppenwagen, Puppen-Fahrstühlchen, Puppenmöbeln etc.

Größtes Sortiment in altdeutschen und vergoldeten Arbeits-, Wischtuch-, Schlüssel-, Puppen- und Damenkörbchen, Wäsche-Fußs in chinesischer Matte, Holz, Stroh und Rohr, Notenständer in allen Größen.

Ferner größte Auswahl in 2deckeligen Marktkörben, Tisch- und Tragkörben u. dgl. m. zu sehr billigen Preisen.

Puppenmöbel ganze Garnitur für 75 Pf. bei

**Gustav Hellwig, Korbmachermstr.,
Gotthardtsstraße Nr. 3.**



NB. Alte Puppenwagen werden gern entgegen genommen und aufs Beste modernisirt.

Die Weihnachts-Ausstellung

bei
Burgstrasse 4. Gustav Lots Burgstrasse 4.
bietet zu Weihnachts-Geschenken

die größte Auswahl aller bis jetzt erschienenen Neuheiten, praktischer und nützlicher, sowie Kunst-Gegenstände, Basen, Schalen, Tische und Armlaichter, Schreibzeuge u. in Cuivre poli, Eisen- und Bronzeßuß, Majoliken, wie auch hundertertei kleine Nippsachen für den Weihnachtstisch.

Außer meinem Fabrikat, Lager von Wiener, Offenbacher, Berliner Lederwaren, als: Album, Schreibmappen, Brief- und Cigarren-Etuischen, Visites-, Reise- und Arbeits-Notenständer, ebenso halte reichsortirtes Lager von

Holz-Schnitzereien

zu Malerei- und Stickerie-Einrichtung.

Sämmtliche Artikel in nur vorzüglichster Qualität zu billigsten Preisen.

Weihnachts-Ausverkauf.

Am 1. Dezember beginnt wie alljährlich mein **Ausverkauf** von **zurückgesetzten Kleiderstoffen**, der auch in diesem Jahre Gelegenheit zu besonders **vorteilhaften Einkäufen** bietet.

Gleichzeitig empfehle ich mein grosses Lager in den neusten Kleiderstoffen, Wintermänteln, Jupons, Teppichen, Bett- und Pult-Vorlagen, Gardinen, Meublestoffen, Tischdecken, Buckskins, Reisedecken, Herren- und Damentlichern und vielen andern Artikeln, die sich sehr gut zu Weihnachtsgeschenken eignen.

Preise fest und billig.

Otto Franke,

vormalis **Moritz Seidel,**
Burgstrasse 8.



Mobiliar- etc. Auction

in Merseburg.

Sonnabend den 13. d. M.,

von vormittags 9 Uhr an.

solten in diesem Monatskataloge verschied. Tische, Stühle, Schränke, Bettstellen, Federbetten, neue Kleiderkabinen und Kleiderbügel, Rauchfische, Schirmständer, mehrere Handlöffel, 1 Partie Schlittschuhe, Stuhlschlitten, Winterpaletots, Regenmäntel, Handschuhe, Postenröcke, 1 Posten Cigarren und dergl. mehr meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Merseburg, den 8. Dezember 1884.

A. Rindfleisch,

Kreis-Auctions-Commis., und Gerichts-Tagator.

Haus-Verkauf.

Das auf diesem Neumarkt sub Nr. 40 belegene frühere Thorcontrollhaus, welches in gutem baulichen Zustande befindlich ist und aus 2 Stuben, 3 Kammern und Küchen, nebst kleinem Hofraum besteht, ist sofort durch mich zu verkaufen.

Merseburg, den 10. Dezember 1884.

Gelbert,

Kr.-Ger.-Actuar u. d. und Ger.-Tagator.



Zwei Zughunde

stehen zum Verkauf

Hälterstraße Nr. 2.

Ein kleines Grundstück

mit Hofraum wird zu kaufen gesucht. Offerten unter R. P. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Haus-Verkauf.

Das Haus H. Ritterstraße Nr. 4 steht freihändig zum Verkauf. Nur Selbstkäufer wollen sich mit dem Verkäufer in Verbindung setzen.

Ich beabsichtige mein Wohnhaus Schmalestraße 17, gute Geschäftslage, zu verkaufen. Selbiges eignet sich zu jedem Geschäft; es sind in demselben große Lager-Räume, auch ist in dem Hause 30 Jahre die Tischlerei mit gutem Erfolg betrieben.

R. Ebeling, Merseburg.

Zu vermieten

eine Etage Parterre, desgl. erste Etage, je zu 4 Stuben.

Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Ein gebrauchtes Pferd (zum Schaukeln oder Fahren)

zu kaufen gesucht.

Adressen mit der Aufschrift „Pferdesuch“ in der

Exped. d. Bl. abzugeben.

Die Wohnung des Herrn Ober-Regier.-Rath Cräger

im Bürgergarten ist sofort zu vermieten und 1. Juli

1885 zu beziehen.

Eine Wohnung, enthalt 4 Stuben, 3 Kammern, Küche

nebst allem Zubehör, ist zu vermieten und sofort oder

am 1. April zu beziehen.

Eine freundliche Wohnung, sowie ein Pferdekaal

sind per 1. April a. f. zu vermieten.

Auch ist dafelbst ein Salzfischba zu verkaufen. Zu

erfragen Raumburger Straße im Preussischen Adler.

Eine Dame sucht Logis zu 60 bis 90 Mk.

Offerten abzugeben

Delgrube 21.

Zum Nähen und Sticken von Wäsche

empfehlen sich

Anna Förster,

Saalfraße Nr. 10.

Meine Werkstatt befindet sich jetzt im Hause

des Kaufmanns Herrn C. Wolff,

Rossmarkt 6.

Ich reparire Uhren, mache optische Arbeit und

gravire.

Ich bin durch nichts mehr behindert in der

Ausübung meiner Kunst und bitte um das alte

Vertrauen.

A. W. Hellwig.

Nächsten Sonntag

steht ein Transport-

echt dänische Pferde

zum Verkauf.

Albert Weinstein,

in Preßsch 6. Merseburg

Billige Preise.

Billige Preise.

Neujahrswünsche

für Kinder verkauft billigst

Otto Schultze.

Ein junges Mädchen als Aufwartung für den ganzen

Tag gesucht von

Johanna Schultze, Hofmarkt Nr. 1, 2 Et.

Weihnachts- Ausstellung.

Zu Weihnachtsgeschenken passend empfehle ich in großer Auswahl meine hochfeinen Blumen-
düfte in geschmackvoll ausgestatteten Fläschchen,
sowie Toilette-seifen in hochleganten Cartons
zu mäßigen Preisen.

Gleichzeitig empfehle ich mein großes Lager von
Farbkästen und Aquarellfarben einfacher
bis feinsten Qualität.

Paul Marckscheffel,
Parfumerie-Handlung,
Hofmarkt Nr. 3.

Kanarienhähne (Harzer),

als Weihnachtsgeschenk sehr passend: **Sohlecker**
mit Klingel, tiefer Knorre und Flöten,
verkauft preiswerth

Bradke, Unteraltenburg 29.

Petroleum, Solaröl

empfehlen billigst

R. Brauer, Delgrube.

feinste Sultanin-Rosinen,

hochfeinen Citronat,

Rügenwalder Gänsefett zum Backen,

echt franz. Wallnüsse,

ilirische und sicilianer Nüsse

empfehlen

C. L. Zimmermann.

Reinstes körniges

Gänseeschmalz

vom feinsten Geismad verfertigt in Fäßchen von Netto

9 Pfd., à 1,00 Mk. p. Pfd., franco per Post ohne Be-

rechnung des Portos

Carl Schiffmann, Rügenwalde.

Als etwas ganz Preiswerthes empfehle

meine

Plantar-Cigarre

à 5 Pf., garantiert rein,

78er Jely-Brasil.

Adolph Michael,

Altenb. Schulplatz 6.

Einen Posten elegante

Filzhüte für Herren,

passend als Weihnachtsgeschenk, à Stück

3 Mk. empfiehlt **C. Berger,**

H. Ritterstraße.

Täglich frischgebrannte

Caffees

à Pfund 1,80, 1,60, 1,40, 1,20, 1,00 Mk.,

rohe Caffees

zu jedem Preise empfiehlt

Adolph Michael,

Altenb. Schulplatz Nr. 6.

Rosinen,

neue, nicht alte, Prachtwaare, à Pfd. 25

Pf. im Kaffee-Specialgeschäft

Altenburger Schulplatz 2.

F. Sack.

Reines Gänsefett

wird noch abgegeben in der Restauration

„Zur guten Quelle“.

Große Auswahl

von

Spielwaaren zu 50 Pf.

und feiner bei

Otto Schulke.



No. 22 à 2 M. u. No. 23 à 1 1/2 M. das Pfd.

Die Anker-Chocoladen No. 22 und 23 geben ein
sehr nahrhaftes Getränk von äusserst angenehmem
Geschmack, deren Gebrauch namentlich Kindern
und schwächlichen Personen zu empfehlen ist.
Die Anker-Chocoladen sowohl, als auch die bei
Hustenreiz, Heiserkeit etc. bewährten

Anker-Malzextrakt-Bonbons

(Preis 20 Pfg.) sind in allen feineren Konditoreien
und Kolonialwaren-Handlungen vorrätig. Man
achte jedoch auf die Fabrikmarke „Anker“.

Als passende

Weihnachtsgeschenke

empfehlen:

Blumentopfständer,

Schirmständer,

Feuergeräthschafständer,

Feuergeräthschafständer,

Kohlenkasten,

Wärmflaschen,

Wärmsteine,

Ringmaschinen,

Schlittschuhe,

Tischmesser und Gabeln,

Familienwaagen,

Cunke's Schnellbrater,

Stiefelreichte,

Plätten, mess. und eiserne,

Rübenmaschinen,

Kinderhochgeschir, blaues,

Werkzeugkasten,

Laubgäskasten

u. dergl. m.

Gebr. Wiegand.

Dauerhafte Schaftstiefeln, Holz, u.

Zuchpantoffeln in bekannter Güte sind stets

vorrätig bei

H. Lehmann, Delgrube 7.

Goldkaffee! Dieser sehr beliebte Gesund-

heitskaffee kann keines arzen-

mäßigem und vorzüglichem Geschmacks wegen Vor-

sunden und Kranken mit Recht empfohlen werden. Preis

20 Pf. das Paket. Vorrätig bei **C. L. Zimmermann**

in Merseburg.

Zu Weihnachten!

Es ist ja ein Kurzes nur, was Andere

verschenken, das gebe ich zu; die Waare

ist aus Halle und hochfein, es muß

Breitestraße 21 21 21 sein.

Baumconfecte in schöner großer

Auswahl.

Wilh. Werner.

Zwei Arbeiter werden noch angenommen im Stein-

bruch an der Ehrenstraße.

F. Lipold, Lindenstraße Nr. 8.

Verloren wurde in der Nacht vom Sonntag zum

Montag vom Tivoli 6 8 in die Nähe der Linde ein grün

und blau carirtes Umjagetuch. Gegen Dank und

Belohnung abzugeben

Gotthardtsstraße 23, 2 Et.

Meinem lieben Onkel Heinrich komme ich zu seinem

heutigen 61. Geburtstag „einen Gangen auf spezielle“

in der nassen Ecke bei Karln.

Redaction, Druck und Verlag von Th. Köhner in Merseburg.

Neuer

Merseburger

Correspondent.

Erscheint:

Sonntag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
und Sonnabend früh 7^{1/2} Uhr.
Expedition: große Ritterstraße Nr. 28.

Wöchentliche Beilage:

Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementspreis:

pro Quartal: 1 Mark bei Abholung. — 1 Mark
20 Pfg. durch den Herumträger. — 1 Mark
25 Pfg. durch die Post.

Nr. 246.

Sonnabend den 13. Dezember.

1884.

Politische Uebersicht.

Eine in letzter Zeit ergangene Anfrage Englands an die Mächte wegen Aufnahme einer englischen Anleihe zu Lasten Aegyptens und dessen Gläubiger begegnet von Seiten aller Mächte einem hartnäckigen Schweißen. Nach glaubwürdigen Mittheilungen haben weder Frankreich, noch auch Rußland, Oesterreich und Deutschland sich bis jetzt in irgend einer Weise geäußert. Den wertvollsten diplomatischen Vorgängen, die sich an die Glabkone'sche Diskussionspolitik anschließen, wird damit ein neuer Zugefügt, zu dem es wohl schwer sein wird, ein Gegenstück aufzufinden. Die „Times“, welche in sehr lebhafter Weise die Frage aufgeworfen hat, ob in dem englischen Vorgehen in Aegypten überhaupt eine Politik zu finden sei, giebt heute der Auffassung in einem Mißwort, das sie sich von Paris aus telegraphiren läßt, Ausdruck; England habe sogar mindestens zwei Politiken in Aegypten. Die „Times“ hebt mit bitterer Ironie die große Kunst hervor, mit welcher Glabkone dem Parlament jedes Urtheil über seine ägyptische Politik abzuschnellen gewußt hat. Von ähnlichem Gesichtspunkt aus wird dem leitenden englischen Staatsmann das Schweißen Europas vielleicht erwünscht sein. Inzwischen ist in diesem Fall keine Antwort auch eine Antwort, sie bedeutet soviel wie: einwilligen nein.

Der französische Senat hat am Donnerstage die Tongking-Kreditvorlage genehmigt. Die Situation hat infolgedessen wesentliche Veränderungen erfahren, als die englischen Vermittlungsversuche als gescheitert gelten müssen. Die „Times“ bezeichnet als die Ursache dieses Mißerfolges die Weigerung Frankreichs, die von China geforderte Bedingung für einen Friedensschluß anzunehmen, nach welcher Tanschui auf der Insel Formosa, sowie die in Tongking gelegenen Grenzfestungen Keng-son, Cao-bang und Lao-kai in chinesischem Besitze bleiben sollten. Auffallend erscheint, wenn die „Times“ einen französischen Marsch gegen Peking als Eventualität in's Auge faßt. Allerdings fügt das Citzblatt hinzu, daß ein derartiges Projekt, den Konflikt mit China zum Abschlusse zu bringen, in der Deputirtenkammer von neuem heftige Debatten entzesseln und das Cabinet Jules Ferry gefährden würde. Die „Times“ erklärt deshalb das Scheitern der Unterhandlungen als eine sowohl für die Kriegführenden, als auch für Europa im Allgemeinen ernste Thatfache.

Aus Madrid wird gemeldet, daß Sibustrier bei der Ziegeninsel in der Nähe von Jamaica dort vor Anker liegenden spanischen Kriegsdampfer „Almendarez“ überfallen haben, jedoch von den spanischen Matrosen zurückgeschlagen wurden. Das Madrider Cabinet habe infolgedessen von der englischen Regierung ein schärfere Ueberwachung jener Gewässer begehrt.

In Irland kommen wieder zahlreiche Agrarverbrechen vor. In Nord-Kerry wurde das Gehört eines misliebigen Pächters in Brand gesetzt, und die Insassen entgingen mit genauer Noth dem Flammentode. In Wickmeach wurde ein Ehepaar von einer Bande Vermummter gezwungen, niederzuknien und zu schwören, daß es

den Dienst eines im schwarzen Buche der Landfigen Pächters verlassen würde. Dann wurden mehrere Pächter über ihre Köpfe abgefeuert, als Zeichen, daß Ungehorsam mit dem Tode bestraft werden würde. In der Grafschaft Cork drangen mehrere Vermummte in das Haus eines Farmers und bemächtigten sich dessen Gewehre und Munition.

Der „Newyork-Herald“ hat sich den vollen Text des spanisch-amerikanischen Vertrages, den Handel zwischen den spanischen Antillen und den Vereinigten Staaten betreffend, von Madrid telegraphisch übermitteln lassen. Nach einem telegraphischen Auszuge englischer Blätter enthält der Vertrag folgende Bestimmungen: Zollfrei werden in Kuba und Portorico zugelassen lebendes Vieh, Holz und Fabrikate daraus, Baumwolle, Wolle und Fabrikate daraus, Ackerbaugeräthe, Metalle, Roh- und Gusseisen, Schmiedeeisen, Stahl in Barren, Eisen- und Kupferdraht, Nägel, Schrauben, Bolzen, schmiedeeiserne Röhren, Material für den Schiffbau, Bier, Fisch, Kohlen, Petroleum und andere kleinere Artikel. In die Vereinigten Staaten werden zollfrei eingelassen: Zucker, Melassen, Früchte, Hanf, Häute, Holz, Guano und andere kleinere Artikel. Der Zoll auf Kuba- und Portorico-Tabak, verarbeitet und in Blättern, wird um 50 Proz. herabgesetzt. Wie man sieht, hat Deutschland ein lebhaftes Interesse daran, daß es sowohl auf den Antillen, als in den

den Vereinigten Staaten eine große Rolle spielen wird. Die Situation hat infolgedessen wesentliche Veränderungen erfahren, als die englischen Vermittlungsversuche als gescheitert gelten müssen. Die „Times“ bezeichnet als die Ursache dieses Mißerfolges die Weigerung Frankreichs, die von China geforderte Bedingung für einen Friedensschluß anzunehmen, nach welcher Tanschui auf der Insel Formosa, sowie die in Tongking gelegenen Grenzfestungen Keng-son, Cao-bang und Lao-kai in chinesischem Besitze bleiben sollten. Auffallend erscheint, wenn die „Times“ einen französischen Marsch gegen Peking als Eventualität in's Auge faßt. Allerdings fügt das Citzblatt hinzu, daß ein derartiges Projekt, den Konflikt mit China zum Abschlusse zu bringen, in der Deputirtenkammer von neuem heftige Debatten entzesseln und das Cabinet Jules Ferry gefährden würde. Die „Times“ erklärt deshalb das Scheitern der Unterhandlungen als eine sowohl für die Kriegführenden, als auch für Europa im Allgemeinen ernste Thatfache.

Aus Madrid wird gemeldet, daß Sibustrier bei der Ziegeninsel in der Nähe von Jamaica dort vor Anker liegenden spanischen Kriegsdampfer „Almendarez“ überfallen haben, jedoch von den spanischen Matrosen zurückgeschlagen wurden. Das Madrider Cabinet habe infolgedessen von der englischen Regierung ein schärfere Ueberwachung jener Gewässer begehrt.

stätigung ist daher ein Vorgang von entschieden politischer Bedeutung, denn da die praktische Tüchtigkeit und persönliche Würdigkeit des Mannes über jeden Zweifel erhaben sind, so bleibt eben nur das politische Gebiet als dasjenige übrig, auf welchem die Ursache seiner Unliebbarkeit zu suchen ist. Wir wundern uns und bei der bekannnten, mit reaktionären Mächten stark verbrämten politischen Stellung des preussischen Ministers des Innern durchaus nicht über diese Entscheidung, erkennen darin aber einen recht kräftigen Hauch jener scharfen Luft, welche in den Konfliktzeiten geweht hat.

— (Bildung eines Ausschusses für die Währungsfrage.) Im Reichstage ist es am Mittwoch nach zweimaligem vergeblichem Versuch endlich gelungen, einen Währungs-ausschuss der „freien volkswirtschaftlichen Vereinigung“, welcher der bimetalistischen Agitation dienen sollte, bei Anwesenheit von drei Mitgliedern zu konstituieren. Der Zusammenbruch der Agitation für Doppelwährung ist auch im Reichstage konstatirt. Unsere deutsche Reichsbank aber besitzt noch immer einen großen Theil ihres Baarschatzes in Silber.

— (Eine neue deutsche Kohlenkation.) Eine überraschende Nachricht erhalten wir, schreibt das „Berl. Tgl.“, aus Paris, so überraschend, daß wir sie vorläufig nur mit aller Reserve wiedergeben. Es wird uns nämlich aus Paris unterm 10. d. M. depeßchirt: „Große Aufregung in der französischen Presse erzeugt die nunmehr vollendete Thatfache, daß Deutschland für vier Millionen von dem Marseller Kaufe Rabaud das an der Meerenge Babel-Mandes gelegene Gebiet Cheik-Said erkaufte, welches diese Meerenge beherrscht.“ Schon vor einigen Tagen war, bemerkt das genannte Blatt dazu, in der französischen Presse die Nachricht aufgetaucht, daß derartige Verhandlungen schweben sollten. Ehe ein Urtheil gefällt werden kann, müssen erst die genauen Einzelheiten bekannt werden. Vielleicht handelt es sich um den Erwerb einer deutschen Kohlenkation für die event. nach Indien-China geplante subventionirte deutsche Dampferlinie. Eine „strategische“ Absicht, wie sie unsere französischen Nachbarn wittern, liegt sicherlich nicht vor, sondern nur eine rein kommerzielle. Allerdings liegt Cheik-Said, oder auch Sehech-Said genannt, an der schmalsten Stelle der Babel-Mandes-Straße und gerade der dortigen englischen Seestraßen-Sperre, der vielgenannten Insel Perim, gegenüber. Im Uebrigen haben Italiener, Franzosen und Engländer sich in jenen Gewässern bereits Kohlenkationen gesichert. Warum also nicht auch Deutschland?

— (Zur Zuckerkrisis.) Seitens der Staatsregierung sind hohe Beamte nach Zuckerraffinerien und Zuckerverarbeitungsstellen gesandt worden, um sich in verschiedenen Provinzen an Ort und Stelle von der Lage und den Verhältnissen der Zuckergewerbthätigkeit zu überzeugen und über die Wahrnehmungen zu berichten.

Provinz und Umgegend.

† Auf der Bahnkreuzung bei Weissenfels-Zeitz ereignete sich nach einer Mittheilung der S.-Ztg.



eraktung 11
lere Kisten
Gust. Lohs
htes Arbeitsfeld
8 Bsp. auf, fest
eraktung 34
zu verkaufen
Weise Manu-
niehung,
ist sofort zu vermieten
n, Sammlerstraße 24
nung, sowie ein Wohn-
ermitteln.
Wohnung zu verkaufen
Wohnung im Wrenthaus
Gesch.
von 3 Etagen mit Hof
in Mitte zum 1. Jan.
aneshstadt Chiffre 4

en,
ein bei
W. Wolf.
an der Poststraße 2-3
Kaufhaus, Berlin
Recept. 1. Jan. 1884
in der Mitte zum 1. Jan.
aneshstadt Chiffre 4

erzogenet die
markt auf eigene
at, stehen wieder
000
lenfette
Kohle zum
Becker.
Amerikan, daß
wieder läßt
über das W. Tüch
eine Kapotten
ne Kapotten
e, a. d. Weis
Nach einschlag
besten empfe
Heinze,
ahner, Markt
grünen Eick
9 1/2 Mark
Wohnung
Pensehel, Markt

